

# Inhalt

## Band 1 – Erster Teil

<b>Vorwort</b> .....	12
<b>Verzeichnis der Abkürzungen</b> .....	14
<b>I. Zur Acton-Forschung in Deutschland</b> .....	17
<b>II. John Actons Abstammung und erste Bildungsjahre</b> .....	20
<b>III. Actons Entscheidung für ein Studium in München unter der Obhut Ignaz von Döllingers</b>	22
<b>IV. Döllinger in der Mitte des 19. Jahrhunderts</b> ..	25–51
1. Der «ultramontane» akademische Lehrer vor 1848 und sein «Zusammenspiel» mit dem Münchener Nuntius .....	25
2. Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung .....	29
3. Berater auf der ersten deutschen Bischofskonferenz zu Würzburg 1848 – sein Plädoyer für eine primatiale Verfassung der Kirche Deutschlands und für die Einberufung einer Nationalsynode – die Antwort Roms .....	32
4. Abgeordneter im Bayerischen Landtag und gefeierter Redner auf den Generalversammlungen der katholischen Vereine – Absage an einen kämpferischen Ultramontanismus .....	44
5. Teilnehmer an der ersten Konferenz der bayerischen Bischöfe in Freising 1850 – Verteidiger der theologischen Universitätsfakultäten gegen geschlossene bischöflich-theologische Anstalten – erste Denunziationen in Rom .....	49
<b>V. Döllinger und der junge Acton – Beginn einer väterlichen Freundschaft</b> .....	52–63
1. Döllinger als umsichtiger und anregender pädagogischer Mentor des jungen Acton .....	52
2. Actons erste Vorlesungseindrücke an der Universität München .....	54
3. Actons erster Parisbesuch: Bekanntschaft mit Montalembert – Reise zur New Yorker Weltausstellung (1854) .....	57
4. Actons Studienende, nicht -«abschluß» in München – Entschluß, Schriftsteller zu werden	58
5. Feier der Großjährigkeit Actons (1854) – Reise durch deutsche Universitätsstädte und erste Begegnung mit Leopold von Ranke, mit anderen Berliner Gelehrten und mit Joseph von Eichendorff .....	61
<b>VI. Privatstudien Actons und sein Romerlebnis mit Döllinger 1857</b> .....	64–70
1. Übernahme des Erbbesitzes Aldenham und Aufbau einer wissenschaftlichen Bibliothek .....	64
2. Romreise mit Döllinger (1857) und beider unterschiedliche Wahrnehmung der dortigen Verhältnisse .....	65
<b>VII. Actons Anfänge als katholischer Journalist in England</b> .....	71–74
1. Acton, ein englischer Liberaler, ein Whig, aus Überzeugung .....	71
2. Einstieg in die Journalistik als Miterwerber der Zeitschrift «The Rambler» – erster Konflikt mit den englischen Bischöfen .....	72
<b>VIII. Actons parlamentarisches Intermezzo 1859–1865</b> .....	75–76
1. Kandidatur wider Willen für einen irischen Unterhaussitz .....	75
2. Eidablegung als katholischer Abgeordneter von Carlow .....	76
3. Parlamentarische Tätigkeit – Beginn der Freundschaft mit William Ewart Gladstone .....	76
<b>IX. Actons Journalismus im Dienst der «historischen Wahrheit»</b> .....	77–80
1. Actons journalistische Maxime: Freiheit und Gewissen, Wahrheit und Überzeugungstreue .....	77
2. Die «Bartholomäusnacht» 1572 – ein Acton lebenslang erregendes Thema .....	78
3. Entdeckung Rankes als Lehrmeister historischer Methodik .....	79

<b>X. Döllingers «unzeitige» Stellungnahme zur «Römischen Frage» – erster Auslöser der gegen ihn sich wendenden «ultramontanen» Kritik</b> .....	<b>81–87</b>
1. Döllingers «das katholische Gefühl verletzende» Odeons-Vorträge über die Kirchenstaatsfrage vom April 1861 .....	81
2. Private und öffentliche Reaktionen auf Döllingers Stellungnahme .....	83
3. Döllingers vergeblicher Versuch, durch seine Publikation «Kirche und Kirchen, Papstthum und Kirchenstaat» die Wogen zu glätten .....	84
4. Acton über die Aufnahme der Odeons-Vorträge in England und seine spätere Deutung von «Kirche und Kirchen» in Döllingers Entwicklung .....	86
<b>XI. Actons Journalismus im Konflikt mit dem englischen Episkopat</b> .....	<b>88–94</b>
1. Der «Rambler» im Visier der englischen Bischöfe .....	88
2. Actons Verteidigung seiner journalistischen Ethik .....	90
3. Kardinal Wisemans öffentliche Antwort – Umbenennung des «Rambler» in «Home and Foreign Review» .....	91
4. Actons (vorkonziliare) Unterscheidung zweier «Ultramontanismen» .....	93
<b>XII. Die Münchener Gelehrtenversammlung von 1863, das Breve «Tuas libenter» und die Folgen für Döllinger und für Actons Journalistik</b> .....	<b>95–127</b>
1. Verschärfte theologische Richtungskämpfe um die Jahrhundertmitte .....	95
2. Plan einer Gelehrtenversammlung als Forum theologischen Dialogs – der «Fall Frohschammer» als unmittelbarer Auslöser .....	99
3. Einladung zum Gelehrtenkongreß und erste römische Mißstöne .....	101
4. Die Münchener Gelehrtenversammlung 1863 und ihr Verlauf .....	102
4a. Döllingers programmatische Eröffnungsrede .....	104
4b. Döllingers Rede in der Kritik der Vertreter der römisch-neuscholastischen Richtung .....	110
5. Die römische Reaktion: das Breve <i>Tuas libenter</i> ...	111
5a. Päpstliche Reglementierung künftiger katholischer Gelehrtenversammlungen .....	118
6. Actons Konsequenzen für seine journalistische Tätigkeit .....	120
6a. Ein rückblickendes Urteil über Bedeutung und Verlust von Actons Journalismus für England: Edmund Bishop .....	124
<b>XIII. Rückzug Actons ins Privatleben und Heirat (1865) – Bekanntschaft mit Leopold von Ranke</b> .....	<b>128–136</b>
1. Actons vergeblicher Versuch, im Journalismus nochmals Fuß zu fassen – Archivalische Forschungen .....	128
2. Ranke als Actons «Lehrmeister» in kritischer Quellenforschung .....	131
3. Freiheit und Gewissen im geschichtsphilosophischen Denken Actons .....	134
<b>XIV. Erste Konzilsgerüchte und Döllingers Reaktion, eine Geschichte des Papsttums, «Cathedra Petri», zu schreiben</b> .....	<b>137–150</b>
1. Actons römische Beobachtungen im Vorfeld des Konzils und Döllingers düstere Vorahnungen .....	137
2. Döllingers Plan, mit einer «Geschichte der Cattedra [!] Romana» befürchteten papalistischen Konzilsabsichten gegenzusteuern	140
3. Döllingers «Entdeckung» der Pseudo-Isidorischen Dekretalen .....	142
<b>XV. Döllingers und Actons anhebender literarischer Kampf gegen das bevorstehende Konzil</b> .....	<b>151–166</b>
1. Döllingers anonyme Artikelserie «Das Concilium und die Civiltà» in der Augsburger «Allgemeinen Zeitung» (1869) .....	151
2. Döllingers politische Einflußnahme .....	155
3. Janus, Der Papst und das Concil .....	156
4. Das beschwichtigende vorkonziliare Hirtenwort der deutschen Bischöfe und ihre dem Papst vertraulich geäußerte Befürchtung .....	157
5. Die unausgesprochene Androhung der staatlichen Plazet-Verweigerung .....	160
6. Döllingers verfehlte Hoffnung, mit «Janus» auf die Bischöfe einwirken zu können .....	160
7. Actons kritische Rezension des «Janus» .....	161

- XVI. Acton als inoffizieller Konzilsbeobachter  
Premierminister Gladstones und  
geheimer Informant Döllingers in Rom . . . . 167–227**
1. Besprechung Actons mit Döllinger und einigen  
Bischöfen vor seinem Aufbruch nach Rom –  
Ernennung zum Lord . . . . . 167
  2. Döllingers anonyme «Römische Briefe vom  
Concil» in der «Allgemeinen Zeitung» . . . . . 168
  3. Döllingers anonyme «Erwägungen für die  
Bischöfe des Conciliums ...» . . . . . 171
  4. Actons vergebliches Drängen auf eine  
quellenmäßig fundierte literarische Offensive  
Döllingers zuhanden der Bischöfe . . . . . 172
  5. Eröffnung des Konzils und konziliare Geschäfts-  
ordnung . . . . . 173
  6. Das Konzil im Spiegel der Berichte Actons und  
der «Allgemeinen Zeitung» . . . . . 176
  7. Actons ernüchternde Konzilserfahrung –  
ein «Schlüsseltext» . . . . . 224
- XVII. Die Proklamation des in der Unfehlbarkeit  
gipfelnden päpstlichen Universalprimats  
und die Haltung der Minoritätsbischöfe . . . 228–251**
1. Pius IX. und sein Umgang mit Minoritäts-  
bischöfen . . . . . 228
  2. Die Konzilsrede des Kardinals Filippo  
Maria Guidi und die Reaktion des Papstes . . . . . 230
  3. Bischof Kettelers Stellungnahme zur Unfehlbar-  
keitsfrage . . . . . 240
  4. Letzte Konzilsverhandlungen unter dem Druck  
römischer Sommerhitze . . . . . 241
  5. Die «unendliche» Relatio Bischof Vinzenz Gassers  
zu Kapitel IV der Kirchenkonstitution . . . . . 242
  6. Beratung der Minoritäts-Bischöfe über ihr  
weiteres Vorgehen – vorläufige Schluß-  
abstimmung und vergebliche letzte Demarche  
einer Minoritäts-Delegation beim Papst . . . . . 246
  7. Verschärfung der Definitionsformel –  
Abreise der meisten Minoritätsbischöfe vor  
der feierlichen Schlußabstimmung unter  
schriftlicher Bekräftigung ihres *Non-placet*-  
Votums . . . . . 247
  8. Die Schlußabstimmung über das Primats-  
und Unfehlbarkeitsdogma und dessen  
Promulgation in der feierlichen öffentlichen  
Generalkongregation vom 18. Juli 1870 . . . . . 250
- XVIIa. Die dogmatische *Constitutio prima de  
ecclesia Christi* vom 18. Juli 1870 und ihre  
Lehraussagen . . . . . 252–259**
1. Nicht das versammelte Konzil mit dem Papst  
an der Spitze, sondern der Papst definiert *sacro  
approbante Concilio* seine Amtsprärogativen . . . . . 252
  2. Die Definition des universalen päpstlichen  
Jurisdiktionsprimats . . . . . 252
  3. Die Definition der päpstlichen Lehrunfehlbarkeit . . . . . 256
  4. Das nachkonziliare Dilemma der 62 Bischöfe,  
die unmittelbar vor der Schlußabstimmung ihr  
*Non-placet*-Votum bekräftigt hatten . . . . . 258
- XVIII. Beginn der Anti-Konzils-Bewegung in München  
und anderen Städten – Erzbischof Scherr,  
die Münchener Theologische Fakultät und  
Döllinger – der Fuldaer Hirtenbrief und die  
Antwort Pius' IX. . . . . 260–272**
1. Alfred Plummer, ein junger Engländer,  
erlebt Döllinger . . . . . 260
  2. Erste Begegnung des aus Rom zurückgekehrten  
Erzbischofs Scherr mit Döllinger und der  
Münchener Theologischen Fakultät . . . . . 261
  3. Beginnende Formierung offenen Widerstands  
gegen die Konzilsbeschlüsse . . . . . 262
  4. Die von Döllinger initiierte Nürnberger  
Erklärung und das um Beschwichtigung  
bemühte nachkonziliare Hirtenwort deutscher  
Bischöfe . . . . . 263
  5. Deutsche Bischöfe, die das Hirtenwort nicht  
unterzeichneten . . . . . 266
  6. Die Antwort Pius' IX. auf das Hirtenschreiben  
deutscher Bischöfe . . . . . 267
  7. Unterwerfung der letzten deutschen Bischöfe  
und ihre Maßnahmen – die zögernde Haltung  
Erzbischof Scherrs . . . . . 268
  8. Erzbischof Scherrs Hirtenschreiben vom  
Dezember 1870 und Döllingers Reaktion . . . . . 270
- XIX. Lord Actons «Sendschreiben an einen  
deutschen Bischof des Vaticanischen Concils» –  
Bischof Kettelers Erwiderung – Actons Beitrag  
«The Vatican Council» . . . . . 273–283**
1. Actons «Sendschreiben» . . . . . 273
  2. Bischof Kettelers Erwiderung . . . . . 277
  3. Actons «The Vatican Council» . . . . . 282

- XX. Döllingers «Sendschreiben» an den Münchener Erzbischof und die Verhängung der «excommunicatio maior» über ihn ... 284–310**
1. Actons Bestärkung Döllingers in dessen Widerstand ..... 284
  2. Döllingers Antwort auf die Aufforderung Erzbischof Scherrs ..... 285
  3. Zwei Briefe König Ludwigs II. und zwei verzweifelte bischöfliche «Zwischenrufe» ..... 286
  4. Döllingers öffentliche Erklärung vom 28. März 1871 an Erzbischof Scherr ..... 288
  5. Erzbischof Scherrs Hirtenschreiben – Döllingers Abschiedsworte an seine Hörer und seine letzte liturgische Funktion als Stiftspropst von St. Caietan – Verhängung der «großen Exkommunikation» über ihn durch den Erzbischof ..... 293
  6. Bischof Hefeles Unterwerfung, vor allem zum Schutz «seiner» Tübinger Theologischen Fakultät ..... 301
  7. «Museums-Adresse» und Aufbruch einer offenen Konzilsopposition – zwei erfolglos «gegensteuernde» Hirtenschreiben ..... 306
- XXI. Döllinger und die Anfänge der altkatholischen Bewegung ..... 311–329**
1. Die «Münchener Pfingsterklärung» ..... 311
  2. Actons Empörung über den Mißbrauchs seines Namens und seine entschiedene Distanzierung von den «Infallibilisten» und den Männern des «Münchner Actions-Comité» .. 314
  3. Döllingers schwindender Einfluß auf die Protestbewegung und Actons dringender Rat an ihn, sich von ihr zurückzuziehen ..... 316
  4. Der Münchener «Katholiken-Kongreß» vom September 1871 und Döllingers vergeblicher Appell, «nicht Altar gegen Altar zu stellen» ..... 319
- XXII. Döllinger als Rector magnificus beim vierhundertjährigen Jubiläum der Universität München 1872 ..... 330–346**
1. Döllingers Antrittsrede über «Die Bedeutung der großen Zeitereignisse für die deutschen Hochschulen» ..... 330
  2. Das Vierhundert-Jahr-Jubiläum der Münchener Universität – Actons Promotion zum Dr. phil. h.c. .... 336
- XXIIa. Exkurs: Die Jesuiten an der Universität Ingolstadt und ihr Lehrsystem ..... 347–353**
- XXIII. Döllingers Vortragszyklus «Ueber die Wiedervereinigung der christlichen Kirchen» 1872 und die Bonner Unions-Conferenzen 1874/75 ..... 354–382**
1. Der Vortragszyklus «Ueber die Wiedervereinigung der christlichen Kirchen» ..... 354
    - 1a) *Die gespaltene christliche Welt ein Widerspruch zwischen Idee und Wirklichkeit* ..... 355
    - 1b) *Kirchliche Einheit in gegenseitiger Anerkennung unterschiedlicher Traditionen* ..... 356
    - 1c) *Christentum als zivilisatorische Kraft* ..... 357
    - 1d) *Anbahnung einer interkonfessionellen Verständigung als erster Schritt* ..... 358
    - 1e) *Die kirchliche Situation in Deutschland und den Nachbarländern* ..... 359
    - 1f) *Geschichtlicher Überblick über die einzelnen christlichen Kirchen* ..... 360
    - 1g) *Die drei in der apostolischen Sukzession stehenden kirchlichen «Zweigbäume» und die Sonderheit des Protestantismus* ..... 363
    - 1h) *Mögliche Chancen für eine kirchliche Annäherung und Wiedervereinigung?* ..... 367
  2. Die Vorträge in der öffentlichen Resonanz und im Urteil Actons ..... 371
  3. Die von Döllinger initiierten Bonner Unions-Conferenzen der Jahre 1874/75 ..... 374
    - 3a) *Die ersten Conferenzen 1874, ihre Teilnehmer und ihre Themen* ..... 374
    - 3b) *Die nicht zu lösende Frage der Gültigkeit der anglikanischen Bischofsweihen* ..... 375
    - 3c) *Die Verwerfung des Dogmas der «Immaculata conceptio» und Actons Einwendungen aus der Ferne* ..... 376
    - 3d) *Das «filioque» als unüberwindbares Hindernis einer Einigung mit den Orthodoxen – Vertagung der Diskussion auf die zweite Conferenzen-Folge 1875* ..... 377
    - 3e) *Freundlicher Ausklang der Conferenzen: jedoch ein Experiment ohne Einigung und ohne Fortsetzung* ..... 379
  4. Die Bonner Unions-Conferenzen, trotz ihres Scheitern ein in die Zukunft weisendes ökumenisches Zeichen ..... 381

**XXIV. Döllinger als Präsident der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften ..... 383–391**

1. Döllingers langjährige Mitgliedschaft in der Akademie und seine Ernennung – als Historiker – zu deren Präsidenten ..... 383
2. Döllingers «Akademische Vorträge» ..... 385
3. Döllingers «Akademische Vorträge» im Urteil Adolf Harnacks ..... 388
4. Döllingers Vorschläge für die Zuwahl von Akademiemitgliedern – die Wahl Actons (1876) ... 390

**XXV. Lord Actons Erwiderung auf Gladstones «Political Expostulation» in der «Times» und sein Konflikt mit Erzbischof Manning ..... 392–421**

1. Enttäuschung Actons über das nachkonziliare Verhalten antiinfallibilistischer Bischöfe – Döllingers plötzliches Verständnis für sie ..... 392
2. Eine erste kritische Retrospektive Actons auf Döllinger und das Verhältnis seiner Vergangenheit zur Gegenwart ..... 393
3. Actons mißverständenes Plädoyer für die politische Unabhängigkeit des Papstes – anhebender Gegenwind gegen ihn in England .... 394
4. Gladstones «Political expostulation» gegen die «nachvatikanischen» Katholiken und Actons öffentliche Erwiderung darauf ..... 396
5. Erzbischof Mannings Aufforderung an Acton, seine Stellung zu den vatikanischen Dekreten zu erklären, und dessen «ausweichende» Antwort ..... 399
6. Newmans Rekurs auf das Gewissen in seinem «Letter to [...] the Duke of Norfolk», für Acton «ein erlaubter Schlüssel zur Auslegung» der vatikanischen Dekrete ..... 406
7. Neue literarische Pläne Actons – und Döllingers begründete Skepsis ..... 409
8. Graf Arnim-Schuckow, Bismarcks geheime «Papstwahl»-Depesche und die Reaktion der deutschen Bischöfe ..... 417

**XXVI. Actons offener Dissens mit Döllinger in der Frage moralischer Beurteilung historischer Persönlichkeiten ..... 422–466**

1. Der zum Dissens führende Differenzpunkt ..... 422
2. Franz Xaver Kraus' Begegnung mit Döllinger, Acton, Newman und Lady Blennerhassett ..... 423
3. Actons finanzielle Schwierigkeiten und die Folgen – die Rettung seiner großen Bibliothek 425
4. Unmittelbarer Anlaß der Verstimmung Actons gegen Döllinger: Lady Blennerhassetts Nachruf auf Bischof Dupanloup ..... 426
5. Eine zehnjährige, beiderseits belastende Kontroverse über «gerechtes historisches Urteilen», die keine Lösung fand ..... 430
6. Actons Entdeckung der atheistischen Schriftstellerin George Eliot und ihrer ihn beeindruckenden Ethik ..... 455
7. Vergebliche Versuche «Roms», Döllinger zur Umkehr zu bewegen ..... 458
8. Döllingers spätes Eingeständnis bezüglich seiner Publikationsempfehlung für den Dupanloup-Essay der Lady Blennerhassett ..... 460
9. Nochmals zu Actons und Döllingers unterschiedlicher Beurteilung Luthers ..... 462
10. Gegenseitiger Austausch über Vorträge und Rezensionen – Actons Rezension der «History of the Papacy ...» Mandell Creightons ... 463

**XXVII. Döllinger letzter Akademie-Vortrag – Erkrankung und Tod ..... 467–471**

**XXVIII. Actons Nachruf auf Döllinger: «Döllinger's Historical Work» ..... 472–481**

**XXIX. Epilog ..... 482–485**

**Register der Personennamen in Band 1 ... 487–494**

**Gesamtverzeichnis der Quellen und Literatur für beide Bände ..... Band 2: 329–353**

## Band 2 – Anhang

**XXX. Anhang:****Geschichtlicher Rückblick auf die zum I. Vatikanischen Konzil führende Entfaltung und allmähliche Durchsetzung der jurisdiktionellen und lehramtlichen Prärogativen des Papstes – ein Versuch . . . . . 9–175**

1. Die Doktrin von der Vollgewalt des Papstes: Eine Skizze über ihre Entfaltung bis ins 13. Jahrhundert
2. Die päpstlichen Prärogativen in der theologischen Deutung der aufkommenden Ordensschulen und der Unionsversuch mit den Griechen auf dem Zweiten Konzil von Lyon (1274)
3. Der Konziliarismus der Konzilien von Pisa (1409) und Konstanz (1414–1418), seine Ursachen und die «creatio» des «Konzils»-Papstes Martin V.
4. Das Konzil von Basel, das «Unions»-Konzil von Ferrara-Florenz 1438/39 und die Florentinische Primatsformel
5. Der Sieg über den Konziliarismus in der päpstlichen Konkordatspolitik mit dem Heiligen Römischen Reich und mit Frankreich
6. Päpstliche Jurisdiktions- und Lehrgewalt bei den Dominikanertheologen Juan de Torquemada und Thomas de Vio Cajetan
7. Der vergebliche Versuch, in der letzten Sitzungsperiode des Konzils von Trient (1562/63) eine dogmatische Definition der päpstlichen Vollgewalt gemäß der Florentinischen Primatsformel herbeizuführen
8. Der «Beitrag» der frühneuzeitlichen Reichskirche zur Stärkung des päpstlichen Universalprimats – Die bayerischen Wittelsbacher als «Fallbeispiel» über sechs «Generationen»
9. Jesuiten als nachkonziliare Verteidiger der römisch-kurialen Primatsauffassung – Rückgriff auf das Opusculum des Cardinals Cajetan
10. Episcopalistische Gegentendenzen vor Revolution und Säkularisation – Die römische Konkordatspolitik des frühen 19. Jahrhunderts als «Zäsur»
11. Wiedererstarke jesuitischen Einflusses nach der Restitution der Gesellschaft Jesu (1814)
12. Pius IX., seine Antrittszyklika *Qui pluribus* (1846) und die Definition der *Immaculata Conceptio Mariae* (1854)
13. Die Stellung Döllingers und der Münchener Theologischen Fakultät zur Frage der *Immaculata Conceptio Mariae*
14. Zunehmende ultramontane Ausrichtung des deutschen Katholizismus nach der Revolution von 1848
15. Provinzialsynoden und Zentnarfeier des Martyriums der Apostel Petrus und Paulus in Rom (1867)
16. Die Umsetzung der Primats- und Unfehlbarkeitsdefinition des Ersten Vatikanums im Codex Iuris Canonici (1917) und in seiner revidierten Fassung (1983) nach dem Zweiten Vatikanum

**XXXI. Beilagen . . . . . 176–328**

- Beilage 1:* . . . . . 176
- a) John Acton an Lord Granville, London, 6 mai, 1854;
  - b) Acton an Lord Granville, o. D. [wohl 1857].
- Beilage 2:* . . . . . 180
- Acton an Döllinger, St. Martin June 16, 1882.
- Beilage 3:* . . . . . 185
- a) Bischof Carl Joseph von Hefele an Döllinger, Rom, 2. April 1870;
  - b) Bischof Carl Joseph von Hefele an Döllinger, Rottenburg, 10. August 1870;
  - c) Bischof Carl Joseph von Hefele an Döllinger, Friedrichshafen, 14. September 1870;
  - d) Bischof Hefele an Döllinger, Rottenburg, 11. März 1871.
- Beilage 4:* . . . . . 190
- Sendschreiben an einen deutschen Bischof des Vaticanischen Concils von LORD ACTON, September 1870.
- Beilage 5:* . . . . . 198
- Zur Geschichte des VATICANISCHEN CONCILES von LORD ACTON. München, 1871.
- Beilage 6:* . . . . . 246
- FÉLIX ANTOINE DUPANLOUP,  
BISHOP OF ORLEANS by C. DE WARMONT  
[= Charlotte Lady Blennerhassett].
- Beilage 7:* . . . . . 264
- LORD ACTON, Döllingers historisches Werk [1890].
- Beilage 8:* . . . . . 300
- CHARLOTTE LADY BLENNERHASSETT:  
In Memoriam. J. von Döllinger.  
28. Februar 1799 – 10. Januar 1890 [1899].
- Beilage 9:* . . . . . 305
- LADY BLENNERHASSETT: Lord Acton (1834–1902) [1905].

**Gesamtverzeichnis der Quellen und Literatur**

für beide Bände. . . . . 329–353

**Register der Personennamen im Anhang, Band 2** 354–359